



Verband für Flächenrecycling
und Altlastensanierung

P R E S S E D I E N S T

Hattingen, den 14.02.2017

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Unter Dach und Fach: Sanierungsuntersuchung und -planung auf dem Gelände der ehemaligen Drahtseilwerke Adolf vom Braucke und der ehemaligen Fa. Nadler in Hemer-Ihmerterbach sind vertraglich vereinbart

Mit dem abgeschlossenen Vertrag zwischen dem AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung, Hattingen -, der Stadt Hemer und dem Märkischen Kreis ist nun der Weg frei für die ersten Arbeiten zur Sanierung des Standortes. Dazu müssen zunächst im Rahmen einer Sanierungsuntersuchung Feldarbeiten durchgeführt werden, bei denen die Bausubstanz, der Boden, die Bodenluft sowie das Oberflächen- und Grundwasser untersucht und analysiert werden. Daran schließt sich die Erstellung eines Sanierungsplans und eines Rückbaukonzeptes an. Der Sanierungsplan muss vom Märkischen Kreis für verbindlich erklärt werden.

Für die Sanierungsuntersuchung muss nun ein Gutachterbüro gefunden und beauftragt werden. Die dafür erforderliche EU-weite Ausschreibung wird gegenwärtig in der Hattinger Geschäftsstelle vorbereitet. Der Geschäftsführer des AAV, Dr. Roland Arnz ist zuversichtlich, dass die Sanierungsuntersuchung im Lauf des zweiten Halbjahrs 2017 beginnen kann: „Der AAV übernimmt auch bei diesem Projekt die Federführung und wird die Maßnahme mit seiner in seit fast dreißig Jahren erworbenen Fachkunde kompetent managen.“

Einen kompetenten Partner an seiner Seite zu wissen, schätzt auch Hemers Bürgermeister Michael Heilmann: „Die Brache ist den Hemeranerinnen und Hemeranern schon seit Jahrzehnten ein Dorn im Auge. Wir sind alle froh, dass die Planungen in das Vorhaben jetzt endlich beginnen und 2018, spätestens aber 2019 die Abrissbagger anrollen werden.“

Hintergrund

Auf der rund 2,1 ha großen Teilfläche östlich des Sülbergweges siedelte sich um 1890 die Fa. Adolf vom Braucke (AvB) an und errichtete dort in den Folgejahren eine Eisendraht- und Gussstahlzieherei. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das bei Bombenangriffen stark beschädigte Werk

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 45501 Hattingen

Werksstraße 15 45527 Hattingen

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827 Telefax: 02324 5094-70

E-Mail: s.boos@aav-nrw.de Internet: www.aav-nrw.de

wieder aufgebaut. 1972 übernahm die Schmerbeck- & Kuhlmann-Gruppe das Werk und stellte am Standort Drähte aus Eisen und Stahl, Feder-, Seil-, Kabel- Heft- und Flachdrähte sowie Litzen und Seile aus Eisen- und Stahldraht her. 1990 ging das Werk in das Eigentum der Saarstahl AG über, die das Werk in Ihmerterbach 1992 stilllegte.

Die rund 1,1 ha große Teilfläche westlich des Sülbergweges wurde seit Ende des 19. Jahrhunderts zunächst von der Fa. Wilhelm vom Braucke genutzt. Das Werk wurde 1937 durch den Anbau einer Drahtzieherei mit Verzinkerei erweitert. Nach Übernahme der Fläche durch die Fa. Nadler im Jahr 1995 fand am Standort die Herstellung und Lagerung von Schrauben statt, die mit Insolvenz der Fa. Nadler im Jahr 2006 eingestellt wurden. In der Folgezeit waren kurzzeitig verschiedene kleinere Firmen auf der Fläche angesiedelt, bevor sämtliche Betriebstätigkeiten im Jahr 2007 eingestellt wurden.

Über eine Zwangsversteigerung sind beide Flächen im Jahr 2007 in das Eigentum der Stadt Hemer übergegangen.

An beiden Werksstandorten hat der jahrelange Leerstand dazu geführt, dass umfangreich Abfälle illegal abgelagert worden sind. Die Gebäude befinden sich insgesamt in einem schlechten Zustand, mehrere Gebäude sind baufällig, einzelne auch akut einsturzgefährdet und dürfen nicht betreten werden.

Die Zukunft des Standortes

Das gesamte Areal soll entwickelt und einer höherwertigen Nutzung zugeführt werden. Auf der östlichen Teilfläche (Altstandort AvB) soll ein naturnahes Hochwasserrückhaltebecken entstehen. Auf der westlichen Teilfläche (Altstandort Nadler) ist eine ca. 2.000 m² große Gemeinbedarfsfläche vorgesehen. Zudem hat ein Investor Interesse bekundet, dort einen Lebensmittelmarkt zu errichten. Im Zuge des Flächenrecyclings soll der teilweise unterirdisch verlaufende verrohrte Ihmerter Bach renaturiert werden.

Hintergrundinformation zum AAV

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV

die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Weitere Informationen unter www.aav-nrw.de